

Im Bundeshaushalt erhöht. Im höchsten Wasserwerk zu Kofen (Kofen) war der Betriebsleiter Schröder mit einem Anstellten namens Künemert am Abend zu Ausbesserungsarbeiten in der Pumpenstation hinausgefahren. Als im frühen Morgen Schröder erwachte und ihren Mann nicht dahinter fand, eilte sie nach der Wohnung Künemerts, um diesen nach dem Verbleib ihres Mannes zu fragen. Da sie auch hier niemand zu Hause antraf, setzte sie die Bekörderung in Kenntnis. Mit einem Rauchfahnenapparat flohen Mannschaften den Schacht hinab, dem latter Gasgeruch entströmte. Auf der Schachthöhe fand man die Leichen der beiden Männer. Sie hatten den Schacht bis zum Erstickungstode zu entgehen, mit Leitern verlassen wollen, aber unterwegs die Kräfte verloren und waren in den sicheren Tod hinabgeglitten.

Durch einen Trunkebold angefohlen. In der Nacht gab der Arbeiter Hermann Scham in Wallst (Waben) aus einer Drogenapotheke auf offene Straße mehrere Schüsseln ab, die zwei Schutleute sowie einen Walfanten schwer verletzten. Scham beging die Tat in der Trunkenheit.

Beitragenernt auf Aquit. Die englischen Stimmrechtlerinnen sind unermüdlich tätig, um ihrer Sache zum Siege zu verhelfen. Nur während sie immer wieder Mittel, die ihnen fehlen müssen. So beging sie je jetzt wieder ein Verbrechen auf den Bremerminister Aquit. Als dieser mit seinem Volksgesetz, Sir John Graham, und seiner Tochter Violet in Bremen Landbesitzer Robert House in dessen Automobil nach Strilung (Schiffahrt) fuhr, wurde er auf der Durchfahrt durch das Dorf Wian von einer Anzahl Frauenrechtlerinnen überfallen. Sie warfen den Insassen des Wagens Pfeffer ins Gesicht und schlugen auf den Fahrer ein. Die Frauen traten ein. Hinterher folgender Kräfte wegen mit Verbleiben kein sonderlich zu Hilfe. Die streikbaren Frauen entamen jedoch, so daß keine von ihnen verhaftet worden konnte. Die Überfallenen im ersten Automobil erlitten eine nervenärztliche Behandlung durch Dr. W. W. Aquit, die durch die Verletzung der ausgeführten Erregung vollkommen zusammen.

Die „Stram“ feuchtig. Der Volsforischer Anwalt hat die Nachricht aus Colon erhalten, daß die „Stram“, die darauf wartet, als erste auf die Küste des Panama-Kanals zu durchfahren, nicht mehr feuchtig ist. Es soll sich gezeigt haben, daß das sonst so meisterhaft konstruierte Schiff durch den zweiwöchigen Aufenthalt in Buenos Aires sehr gelitten hat. Es sind verschiedene Stellen im Holzwerk des Schiffes erkrankt worden, die auf schwammartige Fäulnis hindeuten lassen und eine genaue Untersuchung des Schiffes zur Beseitigung durchgeführter Reparaturen notwendig machen. Dazu sollen auch die in Buenos Aires erkrankten Schiffsmitglieder schon teilweise erkrankt werden, die ausgetauscht werden, was für Anwalt bedeutenden Verlust an Zeit und Geld bedeutet und die ganze Expedition gefährden kann.

Schiffszusammenstoß mit einem Eisberg. Das Dampfschiff „König“ wird berichtet, daß der englische Eisbergdampfer „Manchester Commerce“ bei Point Amour bei Newfoundland mit einem Eisberg zusammengefahren ist. Das Schiff, dessen Ladung aus Holz und Getreide bestand, hatte keine Passagiere an Bord. Über das Schicksal der Besatzung bis jetzt nichts Bescheid.

Neuwahl eines Zulu-Königs. Die Leiche des in der Verbannung gestorbenen Zulu-Königs Dinizulu, die nach dem Zulu-Land zurückgeführt worden war, ist dort in Anwesenheit Tausender von Zulus mit großer Feierlichkeit und unter dem allgegenwärtigen Brausen bekränzt worden. Der von Dinizulu zum Nachfolger ernannte Zulu Salomon wurde von zehntausend Zulu-Kriegern am König gewöhnt und in feierlicher Weise ausgerufen.

Volkswirtschaftliches.

Handelszoll und Eisenbahngemeinschaft. Der deutsche Handelsrat hat für die Arbeiten zur Schaffung eines gemeinsamen Zolltariffschaft eine besondere Kommission eingesetzt und unter der Leitung der Handelskammer zu Wam-

berdenchaft für Sonia Karalonna, die sein Herz verzehrte, mit aller Kraft vor für zu verbergen. Er hätte das viele Mädchen der Verdächtigen, nicht ertragen können.

Es war am Nachmittag des folgenden Tages, als alles zur Weiterfahrt bereit war. Stefan Antonowitsch hatte von einem Wagon einen Schüttel gemietet, mit zwei ruppig aussehenden Warden besetzt. Aber der Warden war, welcher Ausdauer und Schnelligkeit diese fähig waren. Mit dem Einbruch der Nacht würden sie Moskau erreichen.

Wohnen aber dort? Es überließ ihm nicht, als Stefan erklärte, das sei ihre Sache. Nicht an diesem Weite überlagerte ihn mehr. Sie befaß ihm nur, den Warden zu äußerster Schnelligkeit anzusetzen. Nach wörtlichem Befehl von der alten guten Warden bestritten sie die Fahrt. Zwei, das Rauschen, die tarclierten Frauen tragen, schloß Sonjas Frage völlig vor neugierigen oder forschenden Blicken.

Schnelligkeit fühlte er, wie sie ihm hinweggerast war auf der schmalen Stroßbahn, die ihnen als gemeinsamer Sitz diente. Schneidend fuhren sie dahin. Die Luft war kalt aber windig und bei der schmalen Fahrt trat eine leise Wärme zum ersten Male wieder in Sonjas Wangen.

Wie schön sie ihm nicht, als Stefan Antonowitsch in die Luft hinein.

Der Bauer, durch die Aufklärung einer Erklärung des auszubehenden Fühlens ermuntert, rief von Zeit zu Zeit seinen Warden zu. „Ach, mein Warden! Sei Schwere. Nehmt den Weg unter eure Füßen.“ Jetzt, das

heim ein besonderes Bureau gebildet, das die Vorbereitung für die Verwirklichung dieses notwendigen Werkes leisten soll. Die Kommission wird nunmehr am 18. November zum zweitenmal in Berlin zusammenzutreten, um zunächst eine allgemeine Übersicht über die bisherige Tätigkeit des Bureaus entgegenzunehmen und die Vorschläge über die künftige Tätigkeit und die weitere Gestaltung des Arbeitsplanes vorzubereiten. Am einzelnen soll dabei verhandelt werden über die Umstellungen im Güterverkehr, über die allgemeine Anwendung von Güterzügen und die gegenwärtige Handhabung der Nachprüfung der Frachttarife.

Schweinezählung 1913. Die Schweinezählung vom 2. Juni d. J., deren eingehende Ergebnisse für das Reich jetzt vorliegen, hat gegen die Zählung vom 2. Dezember 1912 eine geringe Abnahme gezeigt. Insgesamt ist im Deutschen

der Zugschweine (unter 1/2 Jahr) betrug 14,74 Millionen Stück, die der Schweine zwischen 1/2 und 1 Jahr 5,13 Millionen Stück und der Schweine über 1 Jahr 1,65 Millionen Stück.

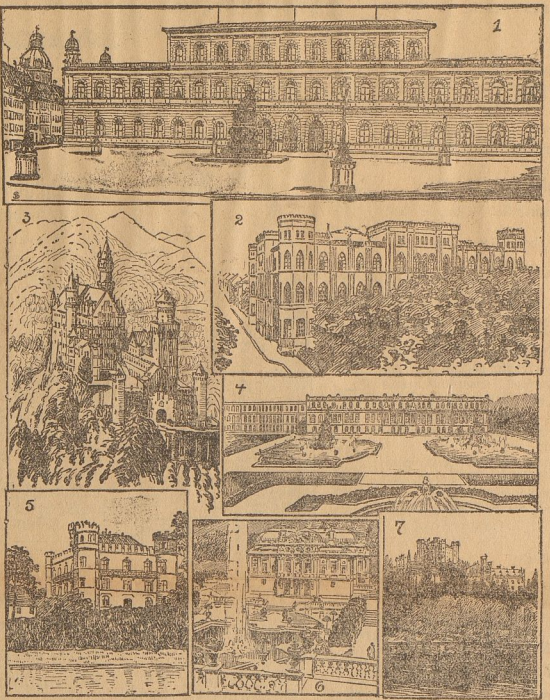
Luftschiffahrt.

Das neue Barcelona-Luftschiff „A. 9 16“, das unter Führung von Oberleutnant Stellung in Mittelmeer aufgeflogen und über Hamburg, Götter, Göttingen und Neu-Eireich geflogen ist, mußte wegen starken Windes die weitere Fortführung vornehmen. Die Luftschiffe ist durch die Wetterveränderung entseert worden. Das Luftschiff wird auf der Eisenbahn nach Mittelmeer zurückgeführt werden.

Der Flieger Gilbert hat die etwa 1000 Kilometer lange Strecke von Paris bis Rom in

Königschlösser in Bayern.

- 1) Königsliches Residenzschloß in München. 2) Wittelsbach-Palais in München. 3) Schloß Neuschwanstein. 4) Schloß Herrenchiemsee. 5) Schloß Berg am Starnbergersee. 6) Schloß Lindershof. 7) Schloß Hohenlymburg.



Die Regentensitzstube in Bayern ist nunmehr entstanden, und der bisherige Prinz-Regent Ludwig wird als König Ludwig III. in das Schloß feierlich einzugehen. In diesem Zweck wird derjenige Teil des Schloßes, der von König Ludwig II. bewohnt worden und seit dessen Tode unbenutzt geblieben war, umgebaut und einer vollständigen Renovation unterzogen. Die historische Festung des Prinz-Regenten, das Wittelsbach-

Palais in München, wird voraussichtlich seinem ältesten Sohne, dem nunmehrigen Kronprinzen Rupprecht zum Wohnsitz angewiesen werden. Außerdem sollen die künftigen Familien noch eine Reihe anderer Schlösser in der näheren oder weiteren Umgebung von München zur Verfügung. Zu ihnen gehören auch die fünf romantischen Königschlösser, die Ludwig II. einst mit einem unerschöpflichen Eifer erbauen und von ersten Künstlern ausstatten ließ.

Nach die Zahl der Schweine vom 2. Dezember 1912 bis zum 2. Juni d. J., von 21.855.078 Stück auf 21.821.453 gestunken, d. h. also um 0,3 Prozent. In Preußen ist dagegen noch eine kleine Zunahme eingetreten, indem die Zahl der Schweine von 15.422.000 Stück auf 15.460.100, d. h. um 0,2 Prozent stieg. Dagegen ging sie in fast allen Bundesstaaten zurück. Die Zahl

Kommern ohne Zuzählung land in rund 5 1/2 Stunden durchflog.

Gerichtshalle.

Verst. Der Schiffsteller Schald, der besaupt habe, der Okeanos-Kriegsboot-Gesellschaft habe sich unter Mißbrauch seiner Anstellung an un-

zu dem Mann da lese? Ich habe mich ver- spätet — Dienstherrschaft natürlich! Und —

„Stehen Sie auf!“ unterbrach ihn der Mediziner erleichtert. Wenn ihm auch die Schelligkeit ihrer Sprache beachtenswert war, nicht angenehm war, so hatte dieser Prüfer- schen viel viel sehr Gutes. Jemand ein anderer

Polizei würde sie nicht anhalten, wenn er einen Kameraden auf dem Schiffe sah. „Wieder hier bei dieser Zeit. Der neue Befehl- gebote erlosch sich in seinem leichten Mundes als ungenügend redselig, wobei er seine Worte fast ausschließlich an Stefan Antonowitsch richtete, zu dem er sich umwendete:

„Euer Wohlthoren wollen nach Moskau? Ich war erst gestern dort. Ich bin in Wuzum, dem letzten Dorf vor der Stadt, stationiert. Der Oberpolizeimeister ließ uns alle von den Dörfern hereinkommen. Neue Anweisungen!“

„Was heißt alles verächtlich ist in Mitter- nachts Ausfluge?“

„Der Polizeist zwinkerte mit dem schimmernden Augen.“

„Es sagte, verächtlich. Euer Wohlthoren! Wenn ich die Fingerringe vom Noten Kreuz daran kommen, wer ist dann noch un- verächtlich?“

„Stefan machte eine Bewegung heftiger Abwehr und Stefan Antonowitsch lächelte ihm um das Mund in den Werten gerann. „Wohlthoren?“ stammelte er.

„Der Polizeist nickte.

„Deshalb ließ uns der Oberpolizeimeister kommen. Wir sollen uns Dankschreiben auf

launeren Geldgeschäften (sein Erwerb des Joffener Schießplatzes durch den Fiskus) befreit, wurde der Monat Befähigung vorwärts. hat nach 14-tägiger Verhandlung gegen den Wittenber-ger Rudolf Sänbel, der befragt war, die Rentiere- sät n. Sänbel gelobt zu haben, das Urteil gefällt. Es lautete auf 12 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. Es sei ermahnt, daß Sänbel, bei einem Diebstahl auf früherer Zeit be- troffen, Gemalt verübt, und so sich den Befehl des geschlossenen Gutes zu erfüllen. Der Gemalt der Tod des Prinzebis n. Sänbel verurteilt habe. Als Milderungsgrund habe man die bis- herige Unselbständigkeit, den sonstigen guten Ver- halt und die Notlage des Angeklagten geltend ge- macht, der sich bemüht sehr mußte, daß seine Stellung gefahrlos und verächtlich war, jedoch er nicht die Augen seines Verbrechens aus dem Wege schaffe. — Der Angeklagte, der an Ver- handlungslänge gerade den 40. Geburtstag be- ging, legte bis zum Schluß und erklärte nach dem Urteilsspruch: „Ich habe ein reines Ge- wissen, bin mir keiner Schuld bewußt und nehme auch nicht eine Minute die Straße an; denn ich bin untauglich.“ Der Staatsanwalt hatte lebens- längliches Zuchthaus beantragt.

Kronungszeremonie in Bayern.

München, 1. November. Bei einem Thronwechsel in Bayern kommt eine eigentümliche alte Zeremonie zur Anwen- dung, die noch aus dem Mittelalter stammt und sich von der sonstigen Thron- übernahme nur noch in Bayern erhalten hat. Die histo- rische Proklamierung des neuen Herrschers durch einen mittelalterlich gelesenen Wappen- herold auf den Straßen der Hauptstadt. Diese Zeremonie wurde zu den mancherlei überlieferten in höchsten Zügen des Lebens Bayerns, an denen man noch immer trug, fest- hält. Für die Ehre des „Wappenherolds-Mutes“ gibt es besonders vorgezeichnete, streng zere- monielle Formen. Der Wappenherold schreitet mit einem großen Gefolge von Knappen und Bedienten, die alle wie er in mittelalterliche Tracht gekleidet sind, und in Begleitung eines Posaunenbläusers durch die Straßen von München, um unter Posaunen- schall dem Volke die Thronbesteigung eines neuen Herrschers bekanntzugeben. Die Wappenherold haben die Münchner diesen historischen Berufs seit langer Zeit nicht mehr vernommen, denn es ist jetzt fast vierzig Jahre her, seitdem er in München am letzten Male erlosch. Als König Ludwig II. im Jahre 1888 aus dem Leben schied, wurde natürlich von der Abhaltung dieser Zeremonie abgesehen, da die tragischen Umstände, unter denen Lu- dwig II. starb, es ratlos erscheinen ließen, zumal auch die Krankheit des neuen Königs jede feierliche Veranstaltung ausschloß. Ebenso wurde natürlich keine Thron- wechsel im Winter vorigen Jahres davon ab- gesehen, die Änderung in der historischen Form aussetzen zu lassen, und es erwidert auch zweifelhaft, ob der jetzige Prinz-Regent, wenn er König wird, die alte Zeremonie er- neuern wird.

Das letztmal wurde der Heroldruf als am 10. März 1864 gehört, als Ludwig II. nach dem Tode Maximilians II. den bayrischen Thron bestieg. Alle Münchner erinnern sich noch des „Wappenherolds“, wie der Herold im winterlichen Schneegelübde die Stadt durchritt, um an den Kreuzungen der Hauptstraßen den Tod des Königs und die Thronbesteigung des neuen Königs auszurufen. Eine ähnliche Zeremonie der Bekanntgabe eines neuen Königs gibt es außer in Bayern nur noch in England, dessen öffentliches Leben bekanntlich überhaupt noch zahlreiche Bräuche kennt, die bis ins graue Mittelalter zurück- ragen.

Vermilchtes.

Notend einer Stenotypistin. Ein „Welt- rector“ wurde bei einem internationalen Wett- schreiben angeführt, das bei Gelegenheit der hundertsten Jahresfeier der Gründung in Wien veranstaltet wurde. Miss Margaret S. Owen vermachte 60 Minuten lang eine Diktations- leistung von 126 Worten in der Minute zu erzielen. Ihre Gesamtleistung war also 7296 Worte. Dabei hat sie 16 Schreibfehler ge- macht, und für jeden Fehler wurden ihr fünf Worte abgezogen.

Krankenschwester vom Roten Kreuz, die uns vor Augen kommt. Warum nur? Ich bin jetzt Soldat gewesen, und ich weiß, wie es in den Lagerten zugeht. Wir haben den Saun ihrer Geschwister gefühlt, den Schwefelern, die uns pflegten. Aber —“ er suchte die Augenfenster. „Dient ist Dienst! Wir müssen ge- horchen!“

Sonja hatte das Haupt tief auf die Brust sinken lassen. Des Mediziners lächeln zu ihr hinübergehender Blick zeigte ihm, daß sie heftig ätzte. „Aber selbst ich nahm das Gehörte fast den Atem. Die Mitteilung, die der letzte Kandidat dem Polizeisten entlockt, bedeutete fürchtbares für sie: Was war ihnen „auf der Spur!“

Und die beiden Kandidaten dachten in diesem Augenblicke genau dasselbe. Wenn sie nach Moskau gefahren wären, so waren sie jetzt in den Händen der Polizei. Es war ganz klar, daß man jede, die die Tracht einer Noter Kreuz-Schwester trug, in Moskau fesseln und genau auf ihre Verleumdungen hin prüfen werde. Doch, nach sie als ungenügend vernünftig, die Reuiger der Mitterfänger, war ihre Rettung geworden.

Weiter flog der Schlichter seinem Ziele zu. Schon fähmerten von fern die Lichter der großen Stadt hinteren entgegen. Doch ein helles Glänzendes, nicht einmal so viel, wie sie hatten Moskau erreicht.

Welcher neuen Geschehnissen würden sie dort entgegensehen?

88 21 (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Montag, den 10. November cr., vormittags 10 Uhr
 sollen im Stadtfort Dypin
350 rm kiefernes Roll- und Knüppelholz
 meistbietend verkauft werden. Sammelplatz im Forsthaus
 Von nachmittags 2 Uhr an kommt der
Rest des Stockholzes aus den vorjährigen
Schlägen zum Verkauf
 Hier zu Sammelplatz im Schlag Tontenen
 Kemberg, den 5. November 1913
 Der Magistrat. J. B.: Krautwurst

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemarkung Kemberg belegenen, im Grundbuche von Kemberg 1. Band III Artikel 113, 2. Band VIII Artikel 363 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes zu 1. auf den Namen des Hausbesizers **Gottlob Kolbe** und seiner Ehefrau **Christiane** geb. Baranque in Kemberg, zu 2. auf den Namen des Hausbesizers (Hausarbeiters) **Gottlob Kolbe** zu Kemberg eingetragenen Grundstücke

1. Kemberg Bd. III Art. 113: Gemarkung Kemberg, Ktbl. 5, Abchn. 381, 377, Stadtlage, Hofraum von 1 ar 20 qm, Hausbesitzung, Wittenbergerstraße 77, Gebäudesteuerrolle 77 mit 60 M. Gebäudesteuerungswert, Grundsteuer-mutterrolle Artikel 827
2. Kemberg Bd. VIII Art. 363: Gemarkung Kemberg, Ktbl. 1 Abchn. 450, 500 vom Plan Nr. 185, Ader von 23 ar und 2,16 Taler Grundsteuerertrag, Gebäude-steuermutterrolle Artikel 40

am 6. Januar 1914, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2
 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. Oktober 1913 in das Grund-
 buch eingetragen.

Es ergibt die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Ein-
 tragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich
 waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Ab-
 gabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht,
 glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten
 Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungser-
 löses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgeleitet werden.

Es ist zweckmäßig, zwei Wochen vor dem Termin eine genaue
 Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung
 und der die Befriedigung aus dem Grundstücke begründenden Rechtsverfol-
 gung mit Angabe des beanpruchten Rangbesitzes schriftlich einzureichen oder
 zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären.

Dejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben,
 werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder
 einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für
 das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegen-
 standes tritt.

Kemberg, den 30. Oktober 1913.

Königliches Amtsgericht.

Münchener Lotterie

Ziehung 18. November

2 Lose eine gerade
 und eine ungerade
 Nummer 1 Gew. garant.

Lose à 2 M. sind zu haben bei

Richard Arnold
 Buch- und Papierhandlung

Strumpfwolle Shawlwolle Daatwolle
 Schmidt'sche Jackenwolle

in vielen modernen Farben, sowie Anleitung zur Selbstherstellung von
 Mützen, Kindermänteln, Damenjacken. — Angefangene und aufgezeichnete
Handarbeiten

empfiehlt Friedrich Seym

Schuhwaren

Herrn-, Damen u. Kinderstiefel, Hochzeits-, Ball-, u.
 Gesellschaftsschuhe, Dr. Diehl-, Jagd- u. Arbeitstiefel,
 Kamelhaar-Schuhe und Pantoffeln Filz-Schuhe und Pantoffeln
 Plattfuß-Einlagen, Einlegesohlen
 Creme und Senkel

empfiehlt zu soliden Preisen

Ernst Pohle Kemberg Kreuzstrasse 20
 Maß- und Reparatur-Werkstatt.

Kauchlose u. Schwarzpulver-Jagdpatronen
 Rottweiler und Bischweiler Fabrikate

empfiehlt zu Originalpreisen

Friedrich Seym

Kino

Eine Kinetographen-Einrichtung, da
 überzählig, spottbillig zu ver-
 kaufen. Nichts auch Nichtschmann
 vollständig ein. Näheres erteilt
 P. Schlegel, Kinobesitzer, Wittenberg
 Eine hochtragende

Spannkuh
 steht zum Verkauf

Löbferstraße 14

Ziegen


hat zu verkaufen
 Otto Schilke, Leinigerstr. 1b
 Prima

Kind- und Kalbfleisch
 empfiehlt Richard Krausemann
Holders

selbsttätige tragbare Baumpflanz-
 empfiehlt zu Originalpreisen
 Friedrich Seym

Breifelbeeren
 Avriofen- und Pflanzen-Marmelade
Frucht- u. Gemüsekonserven
 Getrocknete Schnittbohnen, Julienne
 zu haben bei D. Niendorf

Den besten Treffer



magien Sie, wenn Sie meine in Qualität unerreichten Spezial-
 marke Columbia 10 St. zu 70 Pf., Ketta 10 St. zu 60 Pf.,
 Bivero 10 St. zu 50 Pf. rauchen
C. S. Pfeil.

Fr. Genzel
 Zahn-Atelier.
 Korrektion (Geraderichten)
 schiefstehender Zähne
 Senarieren und Reinigen
 der Zähne.
 Vollst. schmerzlinderndes
 Zahnziehen, Nervtöten.
 Plombieren in Gold, Silber
 Kupfer u. Amalgam.
 Anfertigung künstlicher
 Zähne mit oder ohne
 Gaumenplatte.
 Umarbeitung getragener
 Ersatzstücke.
 Reparaturen werden sauber
 ausgeführt.

Für die Wäsche!
 Beste Kernseifen, Seifenpulver, Ter-
 pentin-Schmierseife, Soda, Bleichsoda,
 Waldblau, Borax, Bald-Estrakt
 Stärke, Cremefläche, Cremefarben
 Seifenrinde, Wachs, Stearin, Paraffin
 Spezialität: Sunlight-Seife
 empfiehlt billigt J. G. Glaubig

Cacao Riquet
The Riquet
 zu haben bei
 C. Elbe - Apotheker

Gasthofs-Verkauf

in Braunsdorf bei Wittenberg

Am Sonnabend, den 8. November, von nachm. 1 Uhr ab
 beabsichtige ich in Braunsdorf an Ort und Stelle den
Gartmauschen Gasthof d. h. d. h. den einzigen im Orte
 mit 13 Morgen grossem anschliessenden
Park, Baustellen und Wiesen

im ganzen oder auch ohne die Veränderungen unter günstigen
 Bedingungen preiswert bei geringer Anzahlung zu verkaufen
 Restantant lade ich hierzu ergebenst ein

Hermann Joachimsthal, Berlin-Wilmersdorf

Prager Platz 4 Telephone Pfalzburg 4595

Richard Arnold

Buchdruckerei

Buch- und Papierhandlung

nachstehende Postkartenserien:

Städtebilder
 aus Kursachsen:

Kemberg
 6 Kunstblätter in Postkartenform
 nach Aufnahmen v. Felix Richter,
 Leipzig mit einem geschichtl. Bei-
 wort v. Farrer Reichardt-Rotta
 Preis 30 Pfennig

**Die Stadtkirche unse-
 rer Lieben Frauen**

zu Kemberg
 6 Kunstblätter als Postkarten nach
 Aufnahmen von Felix Richter,
 Leipzig mit einem geschichtl. Bei-
 wort v. Farrer Reichardt-Rotta
 Preis 40 Pfennig

Zur Kinderpflege:

Antiseptischen Streupulver
 Hera-Saugflaschen =
 Gummi-Sauger =
 Gummi-Unterlagen
 Lebrtran-Gummirolle

stets vorrätig in der
 Apothek., Kemberg

Phosphorsäuren
- Futterkalk -
 Marke A. und B.
Vieh-Lebertran
- - Viehsalz - -
Leinsamen
 empfiehlt August Huhn.

Sauerkohl
 selbst eingemacht
 empfiehlt W. Dahms

Wasche
 mit
Henkel's
Bleich-Soda.

Seringe
 in vorzüglicher Qualität
 ff Wagdeb. Sauerkohl
 frisch eingetroffen Wiltb. Becker

Ringäpfel, Aprikosen

Feigen, Datteln
 Pflirsiche
 empfiehlt Otto Niendorf

Patenbriefe
 empfiehlt
 Richard Arnold

Limburger Käse

empfiehlt W. Dahms

20 bis 30
tüchtige Holzbauer
 stellt sofort ein
 G. A. Rudolph
 Gräfenhainichen

Ziegen-, Kaninchen- u.
Gesflügelzüchter-Verein
 von Kemberg und Umgegend
 Freitag, den 7. Nov., in der Weintraube
Versammlung
 Der Vorstand

Gommlö
 Sonntag, den 9. November
Kirmes und Tanz
 Montag von nachmittags 3 Uhr ab
 Enten- und Kaninchen-Anstegeln
 sowie Männerball
 Es ladet freundlich ein D. Scheibe

Gestern nachmittag 2 Uhr verschied sanft nach
 schweren in Geduld getragenen Leiden unser einziger
 inniggeliebter Sohn und Bruder
Reinhold
 im Alter von 5 Jahren. Dies zeigt tiefbetriibt an
 Kemberg, den 5. November 1913
 Die trauernde Familie Reinhold Strensch
 Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr statt